



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Holz ganten macht einfach Spass

Das Wetter und die Preise stimmten am Berchtoldstag

Die Maurmer Holzgant findet traditionellerweise immer am Berchtoldstag statt – ausser dieser fällt auf einen Feiertag. Das wird 2011 so sein. Deshalb wird man schon Ende Dezember 2010 wieder ganten.

Sylvia Lustenberger

Am 2. Januar war alles, wie es sein soll. Kalt war es, die Besucher dick vermummt – nur ein Käufer ging auf den rund zweistündigen Umgang locker im Pullover. Der Wald und das bereitgestellte Holz brillierten unter einer kleinen glitzernden Schneedecke. Besser hätte es kein Dekorateur hinbekommen! Zahlreiche Gantwilige kamen – sogar aus umliegenden Gemeinden, und es wurde so gut geboten, dass kein einziger Posten übrig blieb. Der Gantleiter, Förster Urs Kunz, war sehr zufrieden. Die Ansatzpreise wurden teils weit überboten. Die Klafter – bestehend aus 3 Ster – gingen für 280 bis etwas über 300 Franken weg. Waldbesitzer aus anderen Gemeinden, die nur als Beobachter da waren, meinten in der Festwirtschaft, das seien zu hohe Preise. Wenn man aber den Arbeitsaufwand berechnet – dann sind es immer noch günstige Preise für das Holz. Beweis dafür ist, dass Käufer, die teils selber Wald besitzen und das Holz weiterverarbeiten und an Cheminéebetreiber teurer weiterverkaufen, wacker mitgeboten haben. Mit Humor und witzigen Kommentaren wurden die einzel-



Vor der Gant werden die zahlreichen Besucher mit den Gantbedingungen vertraut gemacht. (Fotos: sl)

nen Posten vergantet. Urs Kunz ist inzwischen ein richtiger «Holzdealer» geworden. Die mitlaufende Kundschaft hatte ihre Freude daran. Kassier Walter Zollinger und Aktuarin Andrea Trüb notierten fleissig die Posten und Käufer.

Plakate im Wald

Auf der Strecke der Holzgant sah man immer wieder Plakate zwischen Bäumen aufgespannt. Das erste passte perfekt zur Holzgant. «Wir fällen Bäume – Sie haben warm.» – «Es geht da um eine schweizweite Kampagne», erklärte Förster Urs Kunz. Die Holzcorporation Maur habe davon einige Plakate gekauft und installiert. An der

Strasse von der Waldhütte hinauf zum Weiler Stuhlen steht beispielsweise: «Wir fällen Bäume für mehr Sicherheit.»

Im Angebot: Esche und Buche

Eschen- und Buchenholz sind gefragt. Das Holz der Esche brennt praktisch gleich wie Buchenholz. Aber oft hat Eschenholz Käferbefall – daher wird es billiger angeboten.

Nach dem rund zweistündigen Waldumgang trafen sich alle im schönen Blockhaus, der Maurmer Waldhütte. Viele hatten allerdings schon vorher eine Abkürzung benutzt und sich dort mit Speis und Trank aufgewärmt.

Jassen und Feiern gehören dazu

Nach der Gant wird gefeiert – das ist Tradition an der Maurmer Holzgant. Die Jass-tische sind fast immer von den gleichen Personen besetzt. Gemeinderäte, ehemalige Gemeinderäte sowie andere Jassfreunde spielen hier ihre Trümpfe aus. Die Küche sorgt mit grünen Würsten, würzigen Koteletts und Kartoffelsalat für den Boden – es wird da ja jeweils nicht nur Wasser getrunken! Die Crew vom Bergerhof mit Koch Chrigel Berger und seinen Helfern und Helferinnen hatte alle Hände voll zu tun.



Förster Urs Kunz – stand nicht rot, sondern blau gekleidet und gar nicht still und stumm im Wald.

Aus den Verhandlungen der Schulpflege vom 8. Dezember 2009

Spenden 2010

Die Schulpflege bewilligt für das Jahr 2010 Spenden an die folgenden Institutionen:

Kispex Zürich, Kinder-Spitex Fr. 1000.–
Stiftung Theodora,
Clowns im Spital Fr. 500.–
Stiftung
Kinderhilfe Sternschnuppe Fr. 1000.–

Anschaffung Schulmobiliar Ebmingen

Für die Schulanlage Ebmingen bewilligt die Schulpflege die Ersatzanschaffung von Schulbänken und -stühlen für zwei Klassenzimmer. Die Gesamtkosten von rund Fr. 72 000.– werden zu $\frac{2}{3}$ in der Laufenden Rechnung 2009 und zu $\frac{1}{3}$ in der Laufenden Rechnung 2010 verbucht.

Tastaturschreibkurs

Im Zusammenhang mit einer Neuausrichtung im Bereich des Tastaturschreibens wurde das Konzept von Grund auf überprüft.

Ab 1. Januar 2010 werden Tastaturschreibkurse für Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Sekundarstufe angeboten.

Schlussabrechnung Umbau Bibliothek Maur

Mit Beschluss vom 13. Mai 2008 hat die Schulpflege einen Gesamtbetrag von Fr. 851 200.– für die Sanierung und Erweiterung der Bibliothek Maur bewilligt. Davon waren Fr. 71 000.– nicht gebundene Kosten.

Der Umbau ist inzwischen umgesetzt, und die neue Bibliothek wurde in Betrieb genommen. Die Schlussabrechnung präsentiert sich wie folgt:

Position	KV in Franken	Rechnung in Franken
Bisherige Projektkosten	27 000.–	26 900.–
Sanierung/Erweiterung Bibliothek	661 000.–	579 946.20
Möbel/Einrichtungen	32 000.–	30 183.15
Massnahmen im Treppenhaus	17 000.–	13 000.–
Sanierung Fassade	104 200.–	102 400.–
Reserve	10 000.–	0.–
Totalkosten	851 200.–	752 429.35

Anteil nicht gebundene Kosten: Fr. 69 000.– (KV Fr. 71 000.–).

Kreditunterschreitung: Fr. 98 770.65

Die Schulpflege nimmt die vorliegende Bauabrechnung zur Kenntnis und nimmt sie ab.

ten. Die Kurskosten gehen zulasten der Eltern. Bei bestandem Abschlusstest werden den Eltern Fr. 100.– rückerstattet.

Zur Finanzierung der Mehrkosten wird für 2010 ein Nachtragskredit von Fr. 3000.– gewährt.
Schulpflege Maur

Markus Gaab, parteilos

Kandidat für die Gemeinderatswahlen vom 7. März

Markus Gaab kandidiert – parteilos – für den Gemeinderat Maur, Amtsperiode 2010–2014. Seine Schwerpunkte bilden die Jugendpolitik, der öffentliche Verkehr und die Sicherheitspolitik in der Gemeinde Maur.

Nach intensiven Abklärungen und Gesprächen mit amtierenden und ehemaligen Gemeinderatsmitgliedern entschied sich Markus Gaab, an den kommenden Gemeinderatswahlen vom 7. März 2010 zu kandidieren.

Infoabende

Hier können Sie Markus Gaab treffen:

jeweils 20 bis etwa 21 Uhr

– Do, 28.1.2010, Restaurant Dörfli in Maur (Säli)

– Mo, 1.2.2010, Restaurant Schürli (Mehrzweckraum)

– Di, 16.2.2010, Restaurant Trotte (Säli)

– Do, 18.2.2010, Kirche St. Franziskus (Clubraum)

Diese drei Themen interessieren eine breite Öffentlichkeit, speziell die **Jugendpolitik**, die in den letzten Jahren vermehrt Anlass zu Klagen gab. Sein Ziel ist es, die Maurer Jugendlichen und jungen Erwachsenen vermehrt mit zielgruppenaffinen Angeboten anzusprechen und von der Strasse zu holen.

Einen wesentlichen Teil seiner Amtszeit will Markus Gaab auch dem **öffentlichen Verkehr** widmen. Sein Ziel ist, den öffentlichen Verkehr dem Bedürfnis entsprechend auszubauen. Seine Vision ist ein direkter Bus 747 ab 20.00 Uhr bis Betriebsschluss vom Bellevue in der Stadt Zürich bis nach Maur.

In der **Sicherheitspolitik** bildet die Überprüfung der Sicherheit auf den Gemeindestrassen den Schwerpunkt. So ist die Erstellung eines Kreisverkehrs bei der Post in Maur endlich voranzutreiben. Ein weiteres Thema ist, die Überquerung der Strassen zu den Schulhäusern in allen Gemeindeteilen optimal und sicherer zu gestalten.

Homepage: www.markusgaab.ch

Facebook-Gruppe: Markus Gaab am 7. März 2010 in den Gemeinderat Maur



Zur Person Markus Gaab

Geboren am 7. April 1963, seit 1972 in der Gemeinde Maur mit Unterbrüchen wohnhaft, glücklich verheiratet, ein Sohn, Jahrgang 2002, Beruf: selbstständig im Marketing- und Verkaufsbereich.

Das ist die Maurmer Luft, Luft, Luft

Die Neujaarsblätter 2010 sind druckfrisch zu haben

Luft. Nicht Luft im eigentlichen Sinne (ausser einem Beitrag), wie wir sie täglich für unsere Lungen brauchen, sondern im erweiterten Sinne als Luftraum, ist das diesjährige Thema der Maurmer Neujaarsblätter und des Neujaarsapéros im Singsaal Schulhaus Aesch. Durchschnaufen!

Christoph Lehmann

Luft ist bekanntlich mehr als nichts und insofern hochspannender und allegorischer Stoff in dieser dialektischen Diskrepanz. Ein Bravo der Redaktion für die Themensetzung! Der Singsaal des Schulhauses Aesch war voll, als Gemeinderätin Deliah Jäggi die aus ihrem Kater erwachte Maurmer Bevölkerung am 2. Januar namens der Kulturkommission und des Gemeinderates Maur zum traditionellen Neujaarsempfang und zur Präsentation der bekannten Neujaarsblätter willkommen hiess. Eingedenk früherer Empfänge, wollte sich die Gemeinderätin aber vorsorglich dafür entschuldigen, dass sie keine zumutbaren Anekdoten aus ihrer Kindheit zum Thema Luft wisse und zum Besten geben könne. Es gelang ihr dann aber dennoch, einiges aus ihrer Erinnerung zu zaubern und Lacher zu erzeugen. So weckte sie die Erinnerung z.B. an die noch bestens bekannte HB-Zigaretten-Werbung aus den 60ern: «Geh doch nicht in die Luft, greife lieber zur HB», oder aber an den Versuch Emils, seinem Götterkind anhand einer Handbewegung zu erklären, wie das Fliegen möglich ist und dass Luft eben nicht nichts sei, weil sonst die Handbewegung schneller ginge... Mit dem Thema Luft lassen sich natürlich vortreffliche sprachliche Bilder setzen, was dann auch anschliessend in der Vorstellung des scheidenden Redaktionsleiters Prof. Dr. Hermann Landolt (siehe dazu auch das Interview in dieser Ausgabe) des Öftern gemacht wurde. Hermann Landolt wies darauf hin, dass die Redaktion, die ja bekanntlich ohne Entschädigung arbeitet, das Thema Luft, oder eben treffender Luftraum, spezifisch, wie sich das ja für die Maurmer Neujaarsblätter gehört, auf die Maurmer Verhältnisse beleuchtete.

Zum ersten Mal gratis und in einer höheren Auflage

Ergänzend konnte Hermann Landolt den Anwesenden mitteilen, dass die aktuelle Ausgabe der Neujaarsblätter von der Gemeinde an die Bevölkerung erstmalig gratis abgegeben wird und auch in einer höheren Auflage gedruckt wurde, was sofort mit grossem Applaus quittiert wurde. Das Büchlein, das danach den neugierigen

Bewohnern präsentiert wurde, ist deswegen aber alles andere als nichts wert. Im Gegenteil machen Aufmachung, Bildmaterial und natürlich die Texte Lust auf die Lektüre. Akribisch und enthusiastisch, so Landolt, hat sich sein Redaktionsteam hinter das vielschichtige Thema gemacht. So stellen sich einleitenden und launigen Gedanken zur Luft die farbigen Bilder des Originals und bekannten Maurmer Künstlers Stefan Schätti zur Seite. Elsbeth Stucky widmete sich als Einzige streng und pflichtbewusst dem eigentlichen Thema Luft und recherchierte über deren Qualität in Maur. Die gute Nachricht für das neue Jahr – unsere Luft kann sich sehen lassen, wenn wir ihr auch vermehrt Sorge tragen sollten, so ein nachdenklicher Hermann Landolt. Zur Luft gehört natürlich auch unbestrittenermassen die Fliegerei und hier natürlich ganz besonders unser problembelastetes Verhältnis zum Flughafen und dem neuen Anflugregime Süd – der Autor dazu, wie könnte es anders sein, Thomas Morf, Präsident des VFSN. Die weniger geräuschvollen Konkurrenten der Flieger, die Vögel und Fledermäuse, werden in einem Überblick von Karin Perrot und Elisabeth Urech im Detail gewürdigt. Sie machten deutlich, dass einige Arten leider aus Maur verschwunden sind, andere aber hingegen bei uns wieder heimisch werden konnten. Von den Vögeln zum Wald ist es ein kleiner Schritt und deshalb nachzuvollziehen, dass die bewegte Luft in Form von Stürmen und Orkanen eine Bedrohung für diesen Wald ist. «Lothar» ist erst zehn Jahre alt. Gemeindeförster Urs Kunz, Thomas Brender und Walter Zollinger blicken gemeinsam zurück und geben ihre Erinnerungen in den Neujaarsblättern weiter. Hermann Landolt konnte dem Wirken «Lothars» in seinen Einleitungen auch durchaus Positives abgewinnen und erwähnte die Erstellung des Binzmer Lo-

tharhauses und die Verjüngung des Maurmer Waldes.

Versenkte Bomber

Auch mit Erinnerung hat die Geschichte des Zweiten Weltkrieges zu tun, wo der B-17-Bomber «Little Chub» der Amerikaner in den Greifensee abstürzte und daraus wieder als Sumpfleiche geborgen wurde. Diese Episode der Maurmer Geschichte ist in den Neujaarsblättern wundervoll von Ulrich Knobel aufgearbeitet und mit Bildmaterial dokumentiert worden. Der Greifensee war aber nicht nur feuchte Grabstätte für alliierte Bomber, sondern auch ganz normales und hochhoffiziell bevorzugtes Schiessziel zum Versenken von Bomben aller Art; und dies während Dekaden! Heutige Leser halten das für undenkbar und staunen ungläubig: unser Greifensee?! Die schweizerische Luftwaffe, wenn es sie denn überhaupt noch gibt, übt heute aber das Bombenwerfen nicht mehr über dem Greifensee, sondern im Ausland. Dafür sind aber die Modellbauflieger hier (vor allem im Süssplätz) umso aktiver. Diesen ist der letzte, von Oliver Gautschi geschriebene Artikel gewidmet. Bekanntlich sind die Modellflieger nicht gerade die Freunde der im Vogelartikel erwähnten bedrohten Maurmer Vögel, aber dennoch wunderbar, wie dieser Abschlussbericht einen saftigen Kontrapunkt in den fast schon bibliophilen Neujaarsblättern ganz lässig zu setzen vermag, getreu nach der Formel: Die Neujaarsblätter sind auch Widerspruch in einer multiplen Gesellschaft. Die Chronik 2009 der Gemeinde Maur wurde wie immer von Susanne Graf von der Gemeindeverwaltung aufbereitet. Lesen!

Die Neujaarsblätter 2010 können kostenlos auf der Gemeindeverwaltung, der Post und bei der GGA Maur bezogen werden.



Bild: v.l.n.r.: Jan Schenker, Hermann Landolt, Karin Perrot, Silvia Orlando, Elsbeth Stucky, Ueli Knobel, Elisabeth Urech und Stefan Schätti. Nicht alle Verfasser waren anwesend. (Foto: cl)

Sie gestaltete 15 Neujahrsblätter

Silvia Orlando im Rückblick auf 15 Ausgaben und viel Arbeit

Nach 15 Jahren und 15 Ausgaben verlässt Silvia Orlando das Team der Maurmer Neujahrsblätter (MNB). Sie hat als Layouterin und Ideengeberin die Neujahrsblätter massgeblich geprägt und die ersten Jahre auch Beiträge geschrieben.

MP: Das Maurmer Neujahrsblatt 2010 ist Ihr letztes Werk. Eine lange Zeit waren Sie im Einsatz für die Maurmer Neujahrsblätter. Sie wohnen auch schon seit einigen Jahren nicht mehr in der Gemeinde. Was hat Sie dazu bewogen, sich weiterhin für die MNB zu engagieren?

Silvia Orlando: Mein Mann und ich sind seinerzeit sehr ungern von hier weggezogen, daher bin ich Heimweh-Maurmerin geblieben. Dass ich die Arbeit an den MNB fortsetzen durfte, hat mir das Gefühl gegeben, in Maur immer noch ein bisschen zu Hause zu sein, zumal ich mich an den Sitzungen im Kreis des Redaktionsteams stets pudelwohl fühlte.

Was hat sich seit Ihren Anfängen vor 15 Jahren geändert bei den MNB?

Wir haben uns in langjähriger Teamarbeit gemeinsam weiterentwickelt und die Messlatte für Inhalt wie Präsentation immer wieder ein wenig höher gestellt. Heute kommen die MNB ganz anders daher als noch vor etwa zehn Jahren.

(foto: sl)



Wie war die Zusammenarbeit mit der Redaktion, gab es spezielle Vorkommnisse/Erlebnisse?

Die Zusammenarbeit war einfach klasse. Wir konnten uns aufeinander verlassen, und jedes Teammitglied war stets für das andere da, wenn eine Unterstützung brauchte. Einzig, wenn es um den Drucktermin ging, konnte es zu Stresssituationen kommen, weil ein Beitrag oder irgendwelche Bilder noch fehlten.

Einen wahren Albtraum hatte ich aber vor zwei Jahren, als sich die Neujahrsblätter zwei Tage vor Drucklegung sozusagen in Luft auflösten, weil mein Layoutprogramm den Geist aufgab. Nur ein teurer Support brachte «last minute» die Rettung.

Geniessen Sie ab jetzt die totale Freiheit und ein geruhsameres Leben als Katzenmutter, oder stellen Sie sich neuen Herausforderungen?

Ich liebe Herausforderungen und werde mich sicher nicht zur Ruhe setzen! Keine Aufgabe zu haben, ist für mich unvor-

stellbar. Vor eineinhalb Jahren habe ich begonnen, mich in therapeutischen Bereichen weiterzubilden.

Bricht jetzt der Kontakt zur Gemeinde Maur ganz ab, oder hängen Sie noch an einer dünnen Maurmer Nabelschnur?

So ganz werde ich mich wohl nie abnabeln können. Es wäre zudem schön, wenn langjährige Kontakte erhalten blieben. Jedenfalls komme ich immer wieder gerne nach Maur und an den Greifensee.

Als Nachfolgerin werde ich die MNB 2011 gestalten und versuchen, die Redaktion auch sonst zu unterstützen. Worauf muss ich mich gefasst machen?

Auf einen Sprung ins kalte Wasser! Scherz beiseite: Es erwartet Sie ein tolles, hilfsbereites und überaus motiviertes Team. Alles andere ergibt sich von selber, denn ich bin von der Kompetenz meiner Nachfolgerin überzeugt. So verabschiedete ich mich mit einem weinenden und einem lachenden Auge, Ihnen und dem Redaktionsteam weiterhin gutes Gelingen wünschend.

Ich danke Ihnen für das Interview und vor allem für Ihren grossen Einsatz für die MNB über all die Jahre – dies sicher auch im Namen aller Leser und Leserinnen und der Kulturkommission Maur.

Sylvia Lustenberger

Sternsinger unterwegs in Maur

Ein alter Brauch etabliert sich

Sylvia Lustenberger

Zwei Gruppen von Sternsängern waren am 2. Januar unterwegs in Maur. Sie besuchten Restaurants und private Haushalte.

Nach langer Zeit ohne Sternsinger wurde der alte Brauch 2005 in der Gemeinde Maur von Brigitte Jung wiedererweckt. Der Anfang war harzig – es könnten auch heute mehr Menschen die Sternsinger zu sich einladen –, aber auch das «Personal» der Sternsinger (es sind alles Mädchen) ist beschränkt.

Am Sonntag probten die beiden Gruppen noch ihre Sprüche und Lieder, bevor es losging. Am Vormittag wurden die Sternsinger im Gottesdienst in der Kirche St. Franziskus in Ebmingen gesegnet. Es muss alles seine Ordnung haben! Schön gekleidet mit golden schimmernden Hüten, die Sternträgerin voran, ging es am 2. Januar 2010 auf die Sternsingertour. Der

Feiertag der Heiligen Drei Könige ist zwar erst am 6. Januar – aber dann haben die Kinder wieder Schule. Besucht wurden die Restaurants Wassberg, Schifflande und Freischütz. Daneben auch rund 16 Privathaushalte. Nervös waren die Kinder der einen Gruppe gar nicht, denn für die Ge-

schwister Jasmin und Vanessa war es bereits das oder dritte Sternsingen und für Samantha aus Ebmingen das zweite. Jedes besuchte Haus bekam einen Kleber, worauf steht: «20°C+M+B+10» für «Christus mansionem benedicat»: Christus segne dieses Haus.



V.l.n.r.: Die Sternsingerinnen Vanessa, Askoa, Alissa, Lorena (Sternträgerin), Valerie, Samantha und Jasmin am Start. (Foto: sl)

Kultureller und geschichtlicher Beitrag

Maurmer Neujahrsblätter – ein Scheidender hält Rückschau

Die diesjährige Edition «Luft» ist seine letzte. Hermann Landolt aus der Forch leitete während der letzten fünf Jahre die Redaktion der Maurmer Neujahrsblätter. Im Interview hält er Rückschau und träumt von einem Thema für die Zukunft.

Christoph Lehmann

Herr Landolt, seit wann sind Sie für die Neujahrsblätter verantwortlich, und wie kam es dazu?

Im Jahre 2004 hat mich der damalige Redaktionsleiter Hans Rudolf Thalmann angefragt, mit dem ich bereits im Ortsverein Forch-Aesch-Scheuren zusammengearbeitet habe, ob ich nicht mitmachen möchte. Ich sagte zu und war dann 2004 Beisitzer der Redaktion und ab 2005 deren Leiter. Wobei «Leiter» relativiert werden muss, diese Aufgabe konzentrierte sich im Wesentlichen auf das Einberufen und Leiten der Sitzungen und das Überwachen des Entwicklungs- und Produktionsprozesses der Blätter bzw. des Büchleins, also nicht zentral auf das Inhaltliche.

Sie haben nicht die Themen gesetzt?

Nein. Ich hatte zwar einen «Themenspeicher», aus dem Themen präsentiert wurden. Die definitive Auswahl eines Themas wurde aber von der gesamten Redaktion bestimmt.

Redaktion?

Ja, das waren jeweils sechs oder sieben Leute, die alle freiwillig, ohne Entschädigung und mit sehr hohem Engagement innerhalb des definierten Themas geschrieben und recherchiert haben. Die Arbeit dieser Redaktorinnen und Redaktoren umfasste neben dem eigentlichen Schreiben aber auch immer das Suchen von zusätzlichen themenbezogenen Schreibenden aus der Gemeinde.

Der Aufwand, geht man die letzten paar Neujahrsblätter durch, war sicherlich erheblich?

Das können Sie unterstreichen! Was da Einzelne für einen Rechenaufwand betrieben haben, kann kaum in Worte gefasst werden. Jeder war halt vom Thema und der Gemeinde Maur auf seine Weise begeistert und wollte einen Beitrag für das kulturgeschichtliche Bewusstsein unserer Gemeinschaft schaffen und der Nachwelt hinterlassen. Wir betrieben eine Art geschichtlichen Reportagestil, wobei sich die Sichtweise der Beiträge an den Quellentexten und der subjektiven Betrachtungsweise des jeweils Schreibenden orientierte. So bieten die Neujahrsblätter auch den immensen Vorteil, dass sie An-

sichten und Erinnerungen von hier lebenden Menschen bringen.

Die Themensetzung musste dann jeweils schon früh im Jahr erfolgen, wenn danach ausgiebig recherchiert und produziert werden musste?

In der Tat. An der ersten Sitzung Anfang des Jahres hat die Themensetzung stattgefunden, und bis zur Sommersit-



Prof. Dr. Hermann Landolt. (Foto: cl)

zung stand bereits die Rohfassung. Jedes Teammitglied hat dann alle Texte redigiert. Danach ging das Material an die Gestalterin Silvia Orlando Akagi (die mit der diesjährigen Edition nach 15 Jahren ebenfalls aus der Redaktion zurücktritt) und nach der Schlussredaktion in den Druckprozess.

Hat sich im Verlaufe der Zeit Wesentliches verändert?

Eigentlich kaum, ausser die Tatsache, dass die jeweilige Auflage von 500 Stück kaum in Relation zum ungeheuren Aufwand stand und steht. Die Schreibenden hätten es natürlich immer gerne gesehen, wenn die 10 Franken teuren Blätter von noch mehr Leuten gelesen worden wären. Das ist nachvollziehbar. Einzelne Ausgaben haben es dann auch geschafft, ausverkauft zu sein. Andere leider nicht. Das Anliegen «grössere Auflage» wurde an Sitzungen immer wieder diskutiert und schliesslich mit einem Antrag an den Gemeinderat weitergeleitet. Der Gemeinderat beschloss in der Folge, dass die Ausgabe 2010 erstmalig gratis an verschiedenen Orten in der Gemeinde bezogen werden kann. Dazu werden wir einen

Flyer im Gemeindegebiet aufhängen. Die Auflage wird neu 1500 Exemplare betragen.

Also ein klares Votum der Gemeinde pro Neujahrsblätter?

Ja, und es freut mich. Die Neujahrsblätter sind ein kultureller Beitrag von schreibenden Maurmern für das geschichtliche Bewusstsein und öffnen die Türe für breit abgestützte Themen, die in unserer Gemeinde tagtäglich die Einwohner beschäftigen. Es ist gut, dass das der Gemeinderat auch so sieht, und ich bin mir sicher, dass mit der neuen Regelung die Neujahrsblätter auch mehr gelesen werden. Die Autorinnen und Autoren wie auch der neue Redaktionsleiter Ueli Knobel haben dies verdient.

Bei einem Thema vor Ihrer Zeit, «Frauenpower», flogen einmal verbale Fetzen. Lief es in Ihrer Zeit immer harmonisch ab?

Ja, durchaus. Wir haben vielleicht weniger polarisierende Themen behandelt und mehr das Gesamtprodukt in den Vordergrund gestellt.

Bei welchem Thema in den letzten fünf Jahren hat Ihr persönliches Herzblut geschlagen?

Alle Themen waren für mich spannend und interessant, da wir sie ja gemeinsam festgelegt haben. Die Themen «Der Wald als Nutzungsraum» sowie die Geschichte des Handwerks «Von der Handmühle zum Computer» haben mich gefesselt, weil sie mich mit spannenden Persönlichkeiten der Gemeinde zusammengeführt haben.

Was wäre Ihr persönliches Wunschthema in der Zukunft?

Da würde ich ohne Umschweife sagen, dass mich die Geschichte der Besiedlung von Maur ab etwa der 50er Jahre sehr interessieren würde. Also der Frage nachzugehen, was sich alles verändert hat und wie mit den schnellen Veränderungen umgegangen worden ist. Wir haben einen unglaublichen Boom erlebt, und das Landwirtschaftliche ist ja fast verschwunden, und dennoch konnte sich Maur der absoluten Gesichtlosigkeit anderer Vorortsgemeinden von Zürich entziehen. Dies nachzuzeichnen und auch aufzuzeigen, wie immer wieder neue Zuzüger bei uns und mit uns wohnen, müsste wohl eine spannende Lektüre hergeben.

Herr Landolt, danke für das Gespräch.

Isa Hesse-Rabinovitch

Dokumentarfilm von Anka Schmid

Kino in der Mühle

Montag, 18. Januar, 20 Uhr

Die Schweizer Filmpionierin Isa Hesse-Rabinovitch (1917–2003) ging zeit ihres Lebens auf unkonventionellen Pfaden. Die Tochter jüdisch-russischer Immigranten wuchs in Zürich auf. Sie heiratete einen Sohn von Hermann Hesse, mit dem sie drei Kinder hatte. Geprägt vom künstlerischen Schaffen ihrer Eltern, arbeitete sie als Illustratorin, später als Reporterin und Fotografin und war stets auf Unabhängigkeit bedacht.

Im Alter von fünfzig Jahren begann sie zu filmen. Bereits ihre ersten experimentellen Kurzfilme wurden an internationale Filmfestivals eingeladen und fanden im Ausland grossen Anklang. Doch in der männerdominierten Schweizer Filmszene der 70er Jahre musste sie für ihre poetischen Arbeiten kämpfen, Unterstützung für ihre eigenwillig-verspielten Werke wurde ihr verwehrt. Dennoch experimentierte Isa Hesse konsequent weiter, wagte als 67-Jährige noch den Schritt in das neue Medium Video und hat ein vielfältiges und zeitloses Film- und Videowerk hinterlassen.



Isa Hesse – eine interessante Persönlichkeit. (Foto: zvg)

Nationales Aufsehen erregte ausserdem ihr Unfall, als sie 1996 mit ihrem Auto von der Fähre Horgen–Meilen stürzte.

Anka Schmid nähert sich der Persönlichkeit Isa Hesse-Rabinovitch auch künstlerisch-formal: Spielerisch verwebt sie Archivmaterial, Werkausschnitte und Interviews mit Weggefährtinnen und Zeitzeugen zu einem schillernden und faszinierenden Porträt dieser aussergewöhnlichen Künstlerin.

Wir freuen uns sehr, dass wir Anka

Schmid als Gast in der Mühle begrüßen dürfen. Im Anschluss an den Film wie immer Ciné-Bar.

Tickets für diesen Filmabend können reserviert werden bei Peter Jakoubek (044 980 43 63) oder per Mail unter www.jakoubek.ch. Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr. Reservierte Tickets müssen abgeholt werden bis 19.50 Uhr, ansonsten werden sie verkauft.

Für die Kinogruppe der SP Maur
Marianne Vögeli, www.sp-maur.ch

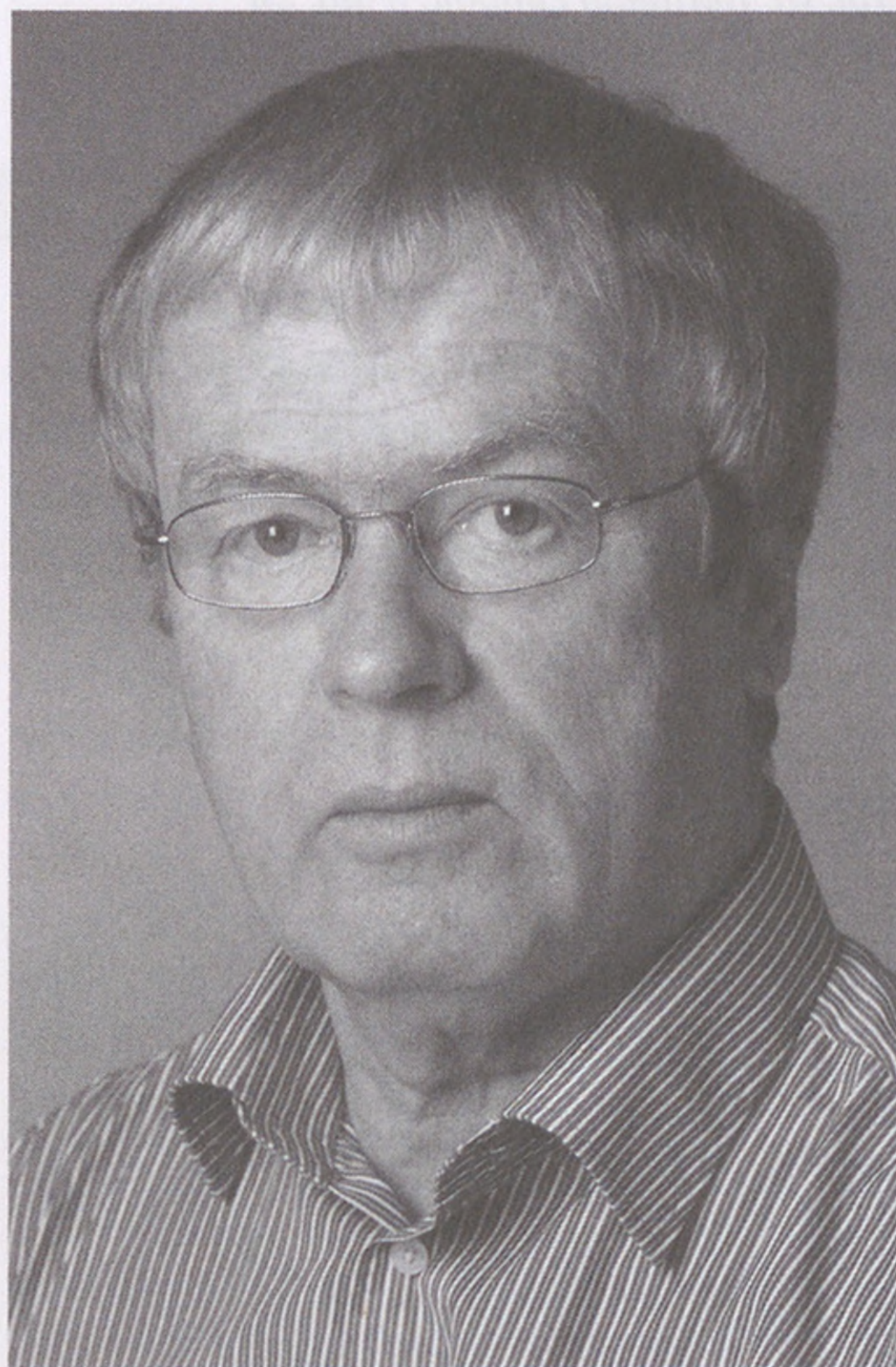
Weglos – aber nicht ausweglos

Dienstag, 12. Januar, 20 Uhr im Loorensaal

Dr. Gotthard Fuchs spricht über «Spiritualität in Krise»:

«Das Leben in dieser Welt kann hinreissend schön sein, aber eben auch erschreckend schwer und kaum noch erträglich. Anfängen von Krankheiten und Katastrophen bis hin zu sozialen Einbrüchen und erschütternden Sinnkrisen, öffnet sich zwischen Geburt und Tod ein ganzer Spannungsbogen möglicher Erfahrungen. Sie alle zeigen, wie dünn das Eis der Normalität ist und wie schnell wir einbrechen können. Viele rettende Helfer stehen dann am Ufer und halten ihre religiösen Angebote bereit. Das Christentum ist nur eines unter vielen. Es gibt aber auch heute noch gute Gründe, von vielen Angeboten enttäuscht zu sein, bis man zur Botschaft Jesu gefunden hat.»

Gotthard Fuchs wurde 1938 in Halle geboren. Nach den Studien der Germanistik, Pädagogik, Philosophie und Theologie wurde er zum Priester geweiht. In Seelsorge und Gemeindearbeit, wissenschaftlichem Arbeiten in Forschung und Lehre, Medienarbeit und Lehraufträgen, zahlreichen Büchern entwickelte er ein tiefgründiges Bewusstsein für die heilende Kraft



Dr. Gotthard Fuchs.

des Scheiterns, denn Wunden sind Augen für ein gesegnetes Leben.

Die Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur freut sich auf einen wegweisenden Abend mit Ihnen.

Pfr. Kurt Gautschi

Wir gratulieren

Am 5. Januar konnte *Ernst Zollinger-Müller im Zollingerheim Forch* seinen 103. Geburtstag feiern. Er ist der älteste Einwohner der Gemeinde Maur und wüsste viel aus seinem langen Leben zu erzählen. Zum Beispiel, wie er als Erstklässler noch mit Schiefertafel und Griffel umgehen musste. Als er viele Jahre später beruflich mit mechanischen Schreibmaschinen arbeitete, erschien ihm das sicher als riesiger Fortschritt. Der Jubilar wohnte während vieler Jahre an der Eggstrasse 8 in Maur, wo er zusammen mit seiner Gattin die Fenster seines Hauses stets mit einem wunderbaren Blumenschmuck versah. Wir gratulieren Ernst Zollinger-Müller nachträglich herzlich zu seinem hohen Geburtstag und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Am 8. Januar kann *Bertfia Klem-Diener in der Letzi 41* in Maur ihren 85. Geburtstag begehen. Die Jubilarin erfreut sich immer noch einer guten Gesundheit und nimmt oft an den Altersnachmittagen und Altersreisen teil. Wir gratulieren ihr herzlich zu ihrem besonderen Geburtstag, wünschen ihr ein schönes Fest im Kreise der Kinder und Enkelkinder und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumen. Altersbesuchsgruppe: Ernst Marti

Die Welt aus der Couchperspektive

Die Entdeckung fremder Sofas

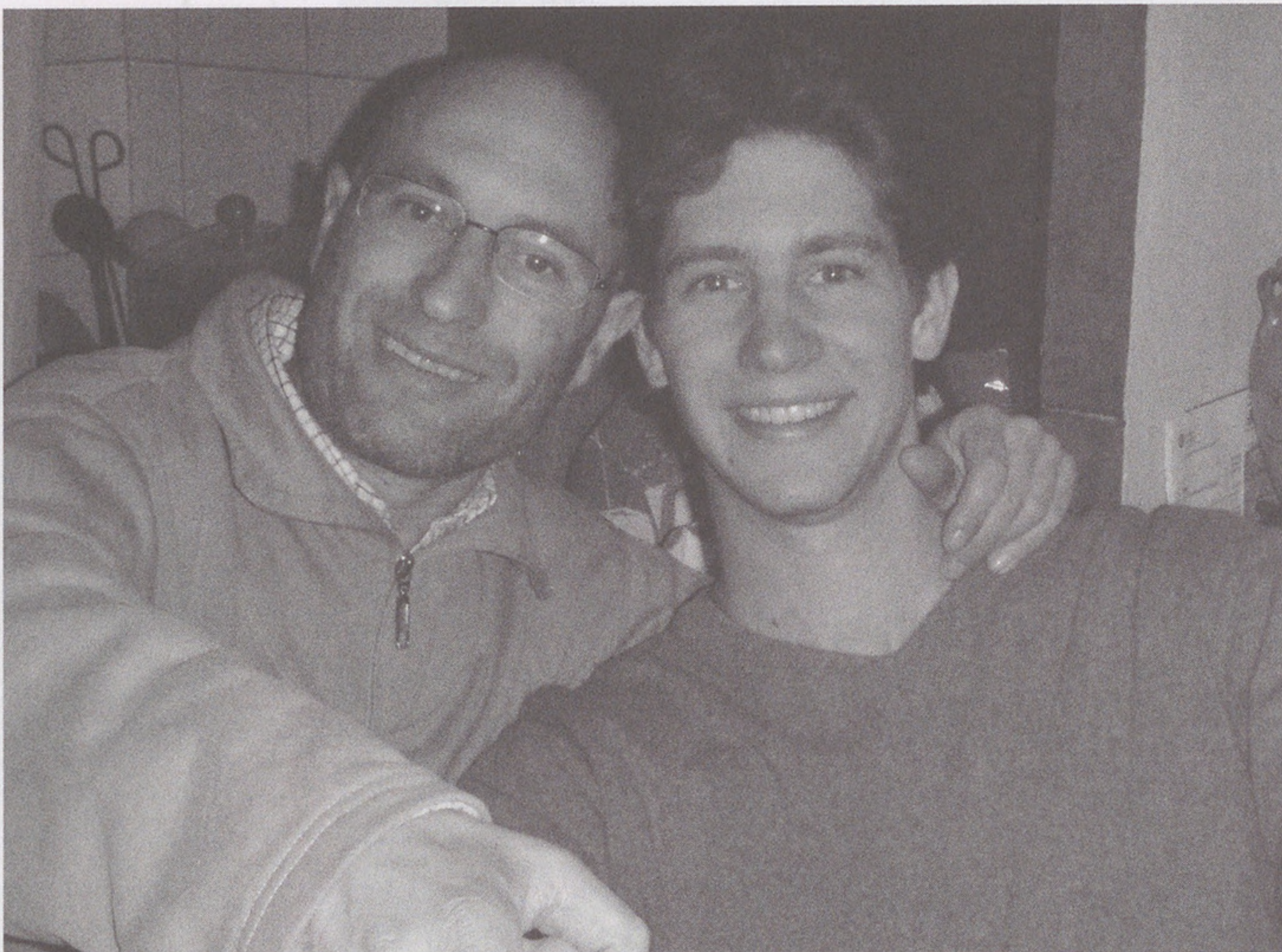
Die Gemeinde der Couchsurfer wächst ständig und zählt inzwischen über 1,5 Millionen Mitglieder. Gerade in finanziell schwierigeren Zeiten denken sich viele, weshalb soll ich für ein Hotel bezahlen, wenn man es gratis haben kann und obendrein noch viel tiefere Einblicke in ein Land geniessen kann. Ein Maurmer betrieb diese Art des Reisens auch intensiv und berichtet darüber.

Christoph Lehmann

Beni Bosshard sitzt mir gegenüber. Er kommt aus der Forch und studiert im 7. Semester Jura an der Uni Zürich. Er reist gern. Couch Surfing wird nunmehr seit rund zehn Jahren betrieben, und Beni Bosshard ist schon über drei Jahre dabei. Er war in Frankreich, Spanien, Italien, Polen, der Tschechischen Republik, in Holland und Deutschland. Wie funktioniert das? Beni Bosshard hat auf www.couchsurfing.org ein Profil erstellt. Diese Internet-Seite ist ähnlich wie Facebook oder eine andere Social Community aufgebaut. Bosshard kann nun also von der ganzen Welt aus angeklickt werden, und man kann in seinem Zimmer im elterlichen Haus auf der Luftmatratze Ferien buchen. Nicht so sexy, oder? «Ja», gibt Bosshard zu. Es ist ein bisschen eng. Dennoch kamen bereits Gäste aus Österreich sowie Taiwan, welche die ländliche Forch der Stadt Zürich bevorzugten. «Es war ein sehr spannender Austausch, und die beiden haben Geschenke mitgebracht», so Bosshard. Wenn es Beni Bosshard aber umgekehrt in die Welt hinauszieht, klickt er seinen Wunschort, den er noch beliebig eingrenzen kann, an, und schon bekommt er je nach Ort einige bis unzählige Angebote. Er kann nun auswählen, welcher Host und welches Sofa in welcher Gegend ihm am meisten zusagt, und diesen Fremden kontaktieren. Wenn die Anfrage und das gewünschte Übernachtungsdatum vom Host bestätigt werden, steht der Reise nichts mehr im Wege.

Ob das immer gut ausgeht?

Geht das immer gut? «Also», meint Bosshard, «da bin ich schon einmal auf die Nase gefallen.» In Spanien hätte sich das gut tönende Profil auf dem PC als ein wahres Loch mit einem abweisenden Host gezeigt. Der «kuurlige» Host beschied dem Maurmer urplötzlich, dass er innert zwei Stunden die Wohnung verlassen müsse. In einem solchen Notfall gibt es auf der Site eine Emergency Group, die in diesem Fall auch mit einer anderen Übernachtungsmöglichkeit Erfolg gebracht hat. Sonst aber seien die Erlebnisse



Beni Bosshard lässt sich in Spanien von seinem Host verwöhnen.

durchaus positiv, erklärt Bosshard. So, auch in Spanien, wäre er einmal Gast bei einem lokalen TV-Händler gewesen. Das ganze Dorf hätte diesen Mann gekannt, und sie seien die ganze Zeit eingeladen worden. Einmal hat Bosshard eine Österreicherin kennengelernt, die sich so fürchterlich über ihr Hotel aufgeregt hätte, dass sie kurzerhand beschlossen habe, sich Bosshard mit dem Couch Surfing anzuschliessen. Es gäbe noch viele Geschichten zu erzählen, und bei allen bleibt eigentlich immer eines hängen: Man lernt eigentlich nur tolle Leute kennen und erfährt über das Land meist in Kürze mehr

als andere auf einer ganzen Studienreise. Ist das Couchsurfen nur für Junge? «Nein», sagt Bosshard. Seiner Erfahrung entsprechend, seien auch sehr viele Leute über 30 und älter dabei. Gibt es irgendeinen Geheimtipp, ein Geheimland? «Ja», schiesst es aus Bosshard heraus. Indien müsse der ultimative Couchsurfhimmel sein! Er war zwar noch nie dort, aber alle würden davon in den höchsten Tönen schwärmen. In Indien würden die Gäste aus anderen Ländern regelrecht verwöhnt und nicht selten sogar mit einem eigenen Zimmer inklusive Schlüssel beschenkt. Auf nach Indien!



Beni Bosshard aus der Forch.

(Foto: zvg)

Bergwetter's Bayrisches Catering präsentiert:

Salsa meets Schuabladdla



die **CUBA BOARISCHEN**
in Concert - mit Salsa-Aftershow-Party

Freitag, 19. März 2010
20:00 Uhr (Einlass: 18:00 Uhr)
Langenberghaus
Schloss Greifensee



Tickets und Informationen unter
www.bergwetters.ch oder Telefon 044 826 06 66

Trompetenzauber

mit Christian Bruder

und
Saya Hashino
Orgel
und
Richi Just
Marimbaphon

9. Januar 2010
19.30 Uhr
Kirche Maur

Abendkasse 18.30 Türöffnung 19.00
Eintritt Fr. 25.- /Fr. 15.-
(Personen in Ausbildung)
Vorverkauf: Kultursekretariat Maur
Telefon: 043 366 13 40
E-Mail: kultur@maur.ch



KULTURKOMMISSION MAUR

NEUJAHRSKONZERT 2010

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:
Sanitär und Heizungen

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

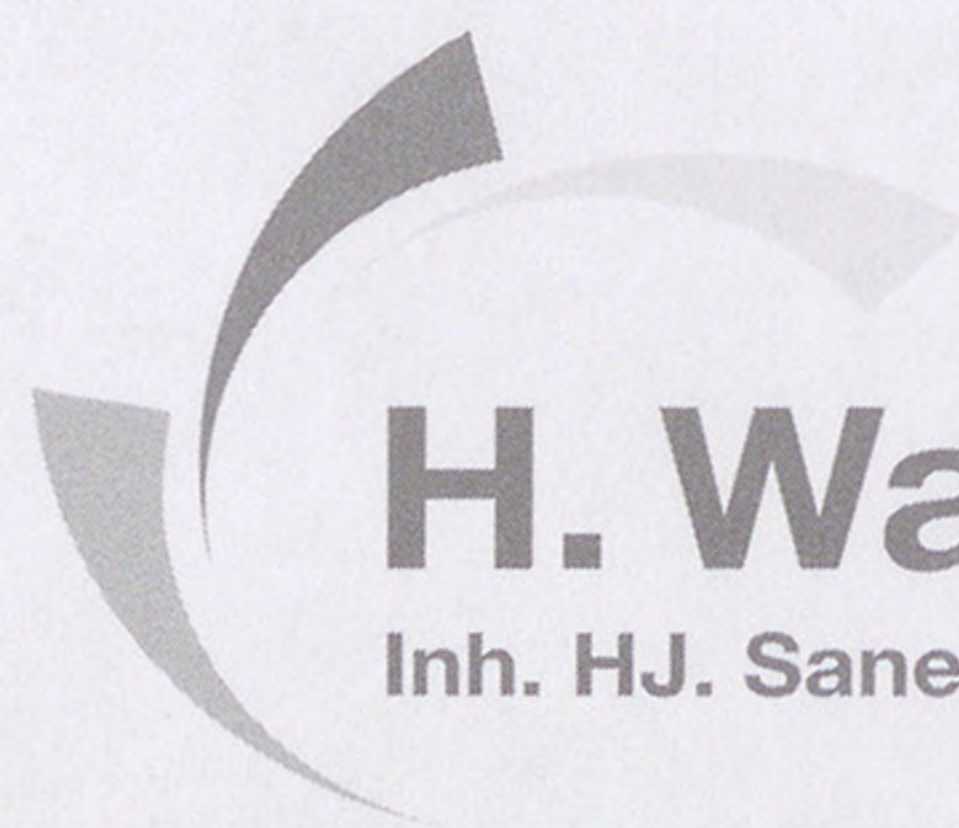
Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaer@albo.ch

Hauptgeschäft

Witikonerstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33
www.albo.ch



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 322 74 70
SANITÄR, HEIZUNGEN
OEL-/GASFEUERUNGEN
REPARATUREN
Saatlenstrasse 24, CH-8051 Zürich



SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Männerchorkonzert

17. Januar 2010

Am Sonntag, 17. Januar, um 17 Uhr, findet in der Kirche Maur das traditionelle Konzert des Männerchors Maur statt. Unter der Leitung unseres langjährigen Dirigenten, Dario Viri, wird ein anspruchsvolles Musikprogramm vorgetragen – rund 40 Männer und Solisten treten auf. Erneut konnten wir bekannte Musiker zum Mitwirken gewinnen – Rudolf Ruch, Bass-Bariton, und Riccardo Bovino am Klavier werden das Konzert des Männerchors am Greifensee mit solistischen Beiträgen bereichern.

Im Jahr 2007 beschlossen die Chorgemeinschaften Maur/Fällanden und Mönchaltorf/Niederuster, ein gemeinsames Versuchsjahr einzugehen. Diese musikalische Zusammenarbeit trug Früchte. Anlässlich der Generalversammlungen der beteiligten Vereine ist Anfang 2008 die Chorgemeinschaft «Männerchor am Greifensee» entstanden. Die unter der Leitung von Dario Viri organisierte «Chorschule» hat Chormitglieder wie auch zahlreiche Neuzugänge begeistert.

Die Solisten tragen Werke von Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn, Franz Lehár und Frédéric Chopin vor. Der Männerchor präsentiert ein vielseitiges Programm mit Liedern aus verschiedenen Sparten.

Wir laden Sie herzlich ein, am Jahresbeginn die vorzügliche Akustik unserer schönen Dorfkirche auf sich einwirken zu lassen. Nach dem Konzert offerieren wir einen Apéro.

Ihr Männerchor Maur
Gottfried Bärtschi

Das bekannte oder unbekannte Gesicht der Heilsarmee

Frauenfrühstück vom Mittwoch, 20. Januar

Monika Leiser und Cornelia Zürcher Ritter geben uns einen Einblick in ihre Arbeit bei der Heilsarmee. Sie berichten auch über Bereiche, die in der Öffentlichkeit kaum bekannt sind. Dazu gehört beispielsweise auch die Betreuung von Frauen im Zürcher Rotlichtmilieu. Wir freuen uns auf diesen Morgen mit ihnen.

Unkostenbeitrag: Fr. 10.–.

9–11 Uhr Reformiertes Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen

Telefonische Anmeldungen bis Montag, 18. Januar 2010, an Susi Dressler, Tel. 044 98008 86, oder Ruth Feuz, Tel. 044 980 31 18.

Im Namen der Ökumenischen Frauengruppe

Monica Neff

Wollten Sie nicht schon immer ...?

Nothilfe-Intensivkurs des Samaritervereins Maur, 5. und 6. Februar

Das neue Jahr bietet bereits im Februar die Möglichkeit, sich in einem Kurs die Fertigkeiten anzueignen, die bei Unfällen und Krankheiten gefragt sind, um wirkungsvoll intervenieren zu können. In den Nothilfekursen des Samaritervereins Maur werden die wichtigsten Grundlagen zur Beurteilung von Patienten und zur Einleitung entsprechender Nothilfemassnahmen vermittelt. Der nach erfolgreichem Kursbesuch abgegebene Ausweis berechtigt zum Bezug eines Lernfahrausweises für Neulenker.

Der nächste Nothilfe-Intensivkurs beginnt am Freitag, 5. Februar 2010, um 18.00 Uhr, und wird am Samstag, 6. Februar 2010, 9.00 bis 16.00 Uhr fortgesetzt und abgeschlossen. Anmeldemöglichkeiten via Online-Formular auf der Homepage www.samariterverein-maur.ch, über die kantonale Website www.samariter-zuerich.ch, per Post an J. Kemper, Hausacherstrasse 10, 8122 Binz, per E-Mail an jkem-perl@gaweb.ch oder telefonisch unter der Nummer 044 980 30 84.

Für den Samariterverein Maur
Jürgen Kemper

«Gmüetli Zmittag»

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren! Im Jahresprogramm der Seniorenkommission für das Jahr 2010 haben Sie sicher bemerkt, dass wir ein monatliches «Gmüetli Zmittag» ins Programm aufgenommen haben. Wir laden Sie ein, daran teilzunehmen und zu versuchen, was die kochenden Männer in der Lage sind, auf den Tisch zu zaubern. Infolge der Festtage treffen wir uns zum ersten «Gmüetli Zmittag» am Mittwoch, den 13. Januar 2010, im Jugend- und Freizeithaus Looren.

Zeit: 12.30 Uhr

Menu: Suppe, Salat, Poulet
Stroganoff, Dessert

Getränke: 2 dl Mineralwasser oder
Süssmost inklusive

Wein/Kaffee zu günstigen Preisen

Preis pro Person Fr. 15.–

Tageskoch: Rolf Währer

Anmeldung: Montagabend zwischen 17 und 21 Uhr unter Tel. 044 980 35 63

Ihr Kommen freut uns, und Ihren Mut bewundern wir!

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

Mittagstisch für Senioren ab Januar mit neuem Namen

Obwohl der Frauenverein Berg-Ebmatingen per 31.12.2009 aufgelöst wird, führe ich den Mittagstisch jetzt unter dem Namen

Ebmatinger Mittagstisch

auf vielseitigen Wunsch aller, die unseren allseits beliebten Anlass immer besucht haben, gerne weiter.

Wie bis anhin wird eine Woche zuvor in der Maurmer Post angekündigt, wo und wann der Mittagstisch stattfinden wird.

Unser nächstes Treffen wird am **Donnerstag, 14. Januar, um 11.30 Uhr in der Trotte Binz** durchgeführt.

Anmeldung wie immer Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr unter der Telefonnummer 044 980 19 38.

Neue «Mittagstischler» sind jederzeit herzlich willkommen.

Ruth Sager

Grenzen setzen – Freiraum lassen

Wo setzen wir Grenzen, ohne die Kinder allzu sehr einzuschränken? Wie weit können wir ihnen entgegenkommen, ohne unseren eigenen Freiraum aufzugeben? Was muss ich tun, damit unser Goldschatz nicht zur «Nervensäge» wird?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 28.1.2010 von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum, Wallisellenstrasse 5, in Dübendorf. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Tanja Simonett, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Region Ost, leitet diese Gesprächsrunde. Anmelden kann man sich bis spätestens 14.1.2010 bei der Kleinkindberatung unter Telefon 044 944 88 88.

Kleinkindberatung Uster



Wir wünschen Ihnen ein farbenfrohes neues Jahr!

Mehr Farbe bringt das Malergeschäft Andreas Schnetzer jetzt mit Winterrabatt in Ihr Leben.



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Qualität mit Pinselspitzengefühl

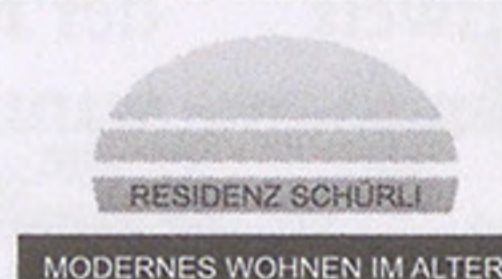
Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

T 044 980 34 30
F 044 980 34 76

www.schnetzer.ch
info@schnetzer.ch



**Sichern Sie sich eine
der letzten Wohnungen!**



Forch **Seniorenresidenz Schürli**

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen mit seniorengerechter
Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'825.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'575.-

Kontakt

Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH



Neu im Team ab 24.8.09

«Für Ihr strahlendes
Aussehen gebe
ich mein Bestes.»

Sereina Casagrande, Coiffeuse

Coiffeur NeuhoF
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoF.ch

NEUHOFF
COIFFEUR

M. + R. Strazzella GmbH

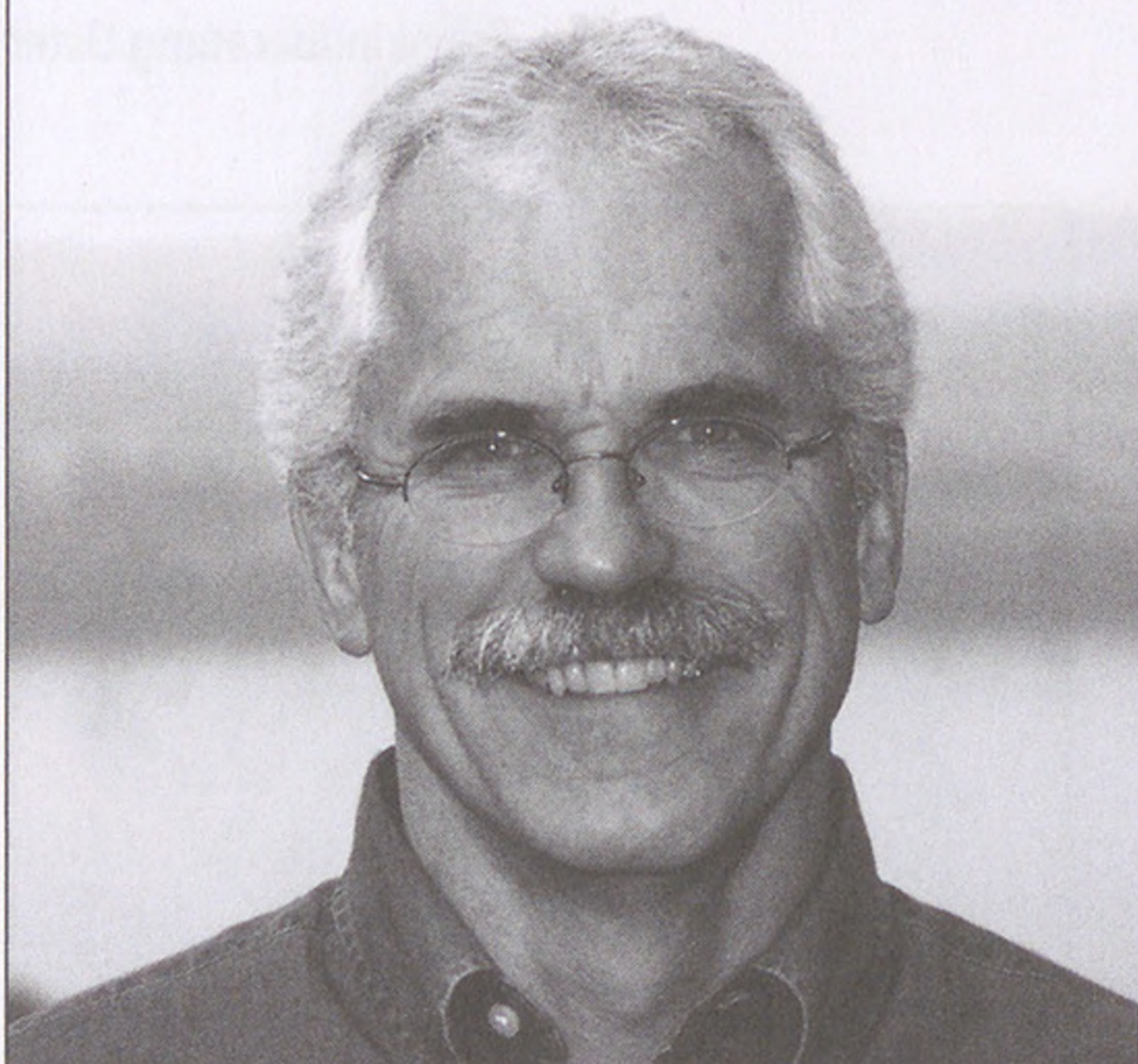
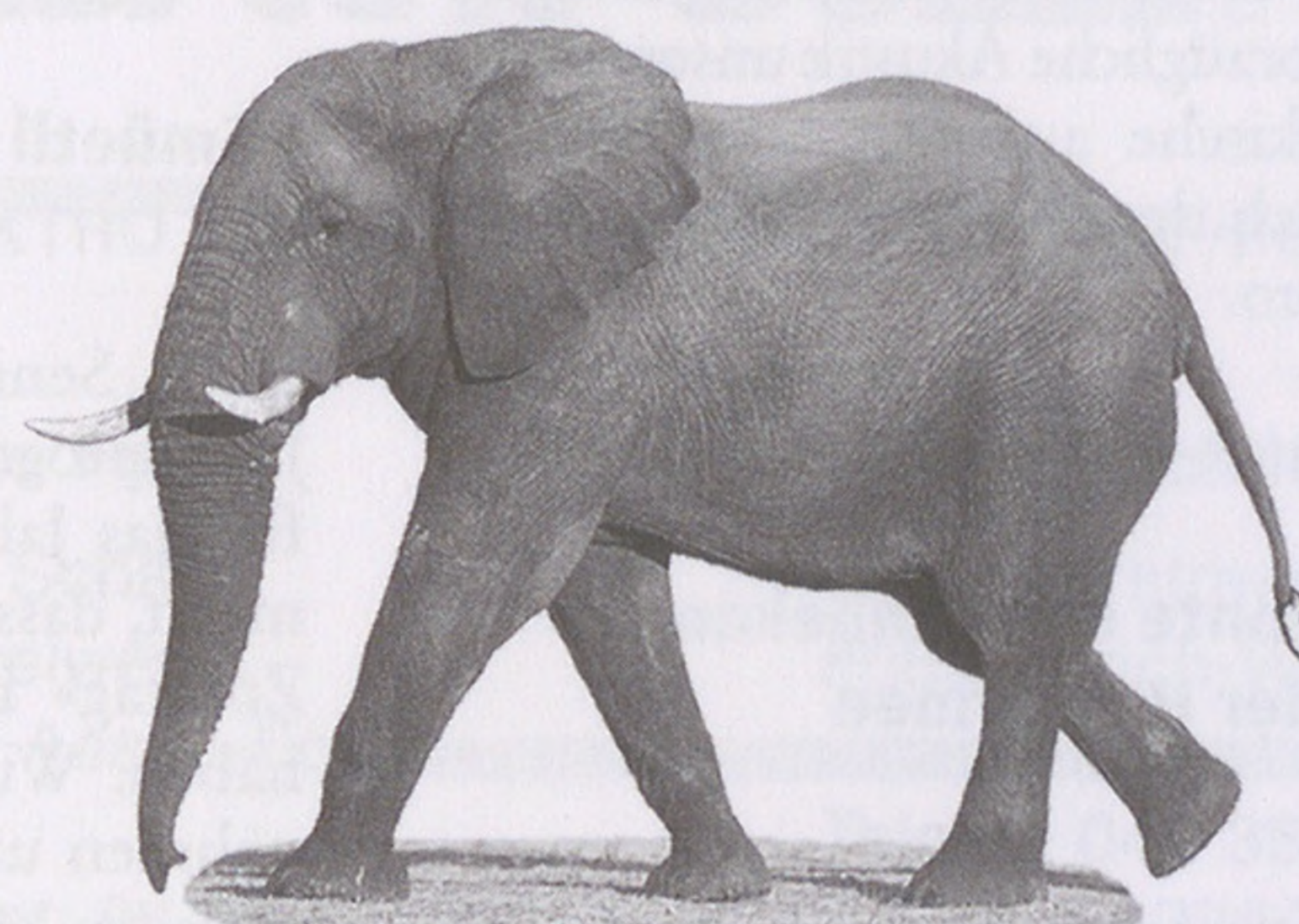
Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

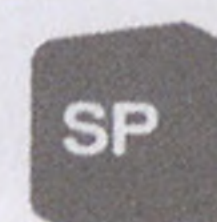
Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 044 391 29 44 • Natel 079 662 36 02 • Fax 044 391 67 19
info@strazzella.ch, www.strazzella.ch



„Maur entwickelt sich.
Wie, bestimmen die Einwohner.
Dafür setze ich mich ein.“

In den Gemeinderat und
als Gemeindepräsident:
Felix Senn



www.sp-maur.ch

Winterwanderung – Donnerstag, 14. Januar

Verschiebungsdatum:
Donnerstag, 21. Januar 2010

Bei Abgabe dieses Artikels an die Redaktion der Maurmer Post war es schwer, passende Schneeverhältnisse zu finden, ohne

mit dem Zug weit zu fahren. Wir probieren es
auf dem Zugerberg
mit wunderbarer Aussicht auf den Zugersee und die Berge, speziell Rigi und Pilatus.

Wir treffen uns um 8.50 Uhr im HB Zürich am Kopf des Gleises mit der Bahn um 9.04 nach Zug. Dort nehmen wir unseren Kaffee ein. Mit dem Bus und der Zugerbergbahn fahren wir an unseren Ausgangspunkt.

Achtung Rutschgefahr! Einige Strässchen weisen im Untergrund Hartbelag auf, sodass Schnee gefrieren kann. Bitte evtl. Schuheisen mitnehmen. Stöcke empfehlenswert.

Halbtagswanderer: Nach Ankunft im Zugerberg wird, unter der Leitung von Sefine Trottmann, gemütlich ebenfalls bis Ewegstafel gewandert. Dort geht es nach links über Hinterer Geissboden, Vorderer Geissboden zur Station der Zugerbergbahn. Unterwegs wird in einem passenden Restaurant das Mittagessen eingenommen. Die ganze Wanderung beträgt knapp zwei Stunden. Bis zur Zugsabfahrt (16.31) besteht noch etwas Zeit, um die Zuger Altstadt zu besuchen.

Senioren: Wir wandern über Altenboden, Ewegstafel und Fruebüel in gut 1½ Stunden zum Restaurant Pfaffenboden.

Jungsenioren: Unter Leitung von Heini Kaufmann wird der gleiche Weg unter die Füsse genommen. Von Fruebüel wandern die Jungsenioren jedoch noch über Chatzenberg, Stafel in etwa 45 Minuten auch zum Restaurant Pfaffenboden.

Dort wird das Essen eingenommen. Die Tagesmenüs Fleisch und Vegi werden erst am Donnerstag bekannt.

Nach dem Mittagessen führt der Weg für beide Gruppen über Schwändi, Räbrüti wieder zur Bahnstation Zugerberg. Mit dieser Bahn und dem Bus fahren wir wieder zum Bahnhof Zug.

Alle Gruppen fahren mit den SBB um 16.31 Uhr wieder nach Zürich, wo wir um 16.56 Uhr eintreffen.

Anmeldungen nimmt der Wanderleiter bis Montag, den 11. Januar 2010, 18.00 Uhr unter Telefon 044 980 17 64 entgegen.

Bitte neben Menuauswahl angeben, bei welcher Wandergruppe mitmarschiert wird, und ob das Verschiebungsdatum, 21. Januar 2010, auch passt.

Auskunft über die Durchführung der Wanderung der Wanderleiter unter Telefon 044 980 17 64, ab Dienstag, 12. Januar 2010, 18.00 Uhr.

Gesundheitssekretariat

Der Wanderleiter: Hansueli Ottiker

Amtlich

Kartonentsorgung 2010

Wechsel des Sammeltages
Richtiges Bereitstellen der Kartonabfälle
Bitte beachten Sie, dass die Abfuhrtage für Karton neu auf den Montag wechseln. Nächster Abfuhrtermin: 11. Januar! Die weiteren Abfuhrtermine entnehmen Sie dem Abfallkalender, der Anfang Dezember an alle Haushaltungen verteilt worden ist.

Gewerbebetriebe mit mehr als 100 Litern Karton pro Monat haben zur Entsorgung der betrieblichen Kartonabfälle bei der Gemeindeverwaltung Maur eine Karton-Jahresvignette 2010 zu Fr. 200.– inkl. MwSt zu beziehen. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise auf der Rückseite des Monatsblattes November im Abfallkalender.

Um eine reibungslose Kartonentsorgung garantieren zu können, bitten wir Sie, die nachfolgenden Punkte zu beachten:



Kartonschachteln flach zerlegen und bündeln.

Diese Bereitstellung ist perfekt! Besten Dank.



Kleine Kartonteile können auch, wie in diesem Bild dargestellt, in offenen Kartons bereitgestellt werden.

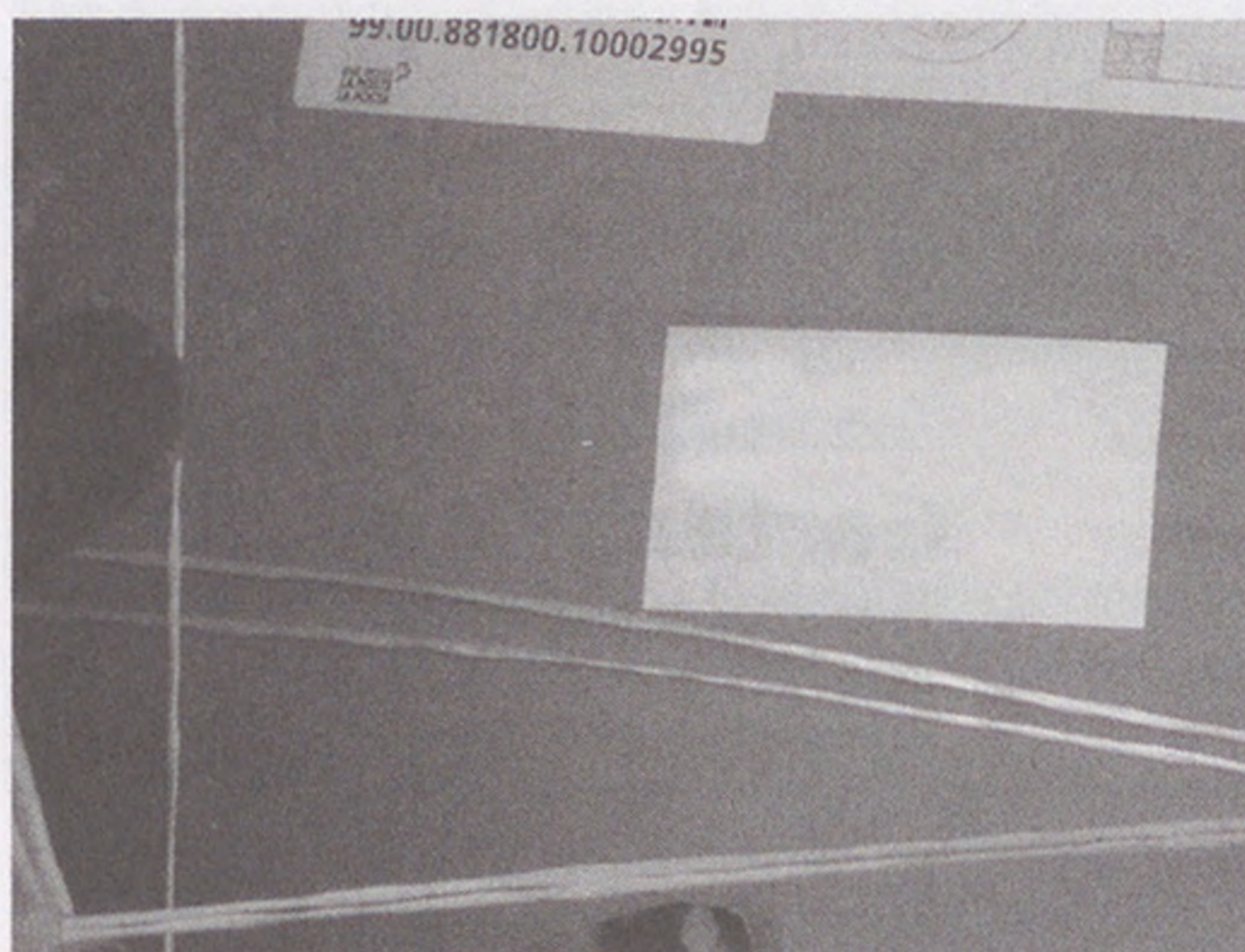
Wenn Sie Ihre Kartonabfälle wie nachfolgend für die Abfuhr bereitstellen, werden sie künftig nicht mehr entsorgt!



Kein Karton in Tragtaschen, die bei nasser Witterung zerreißen.



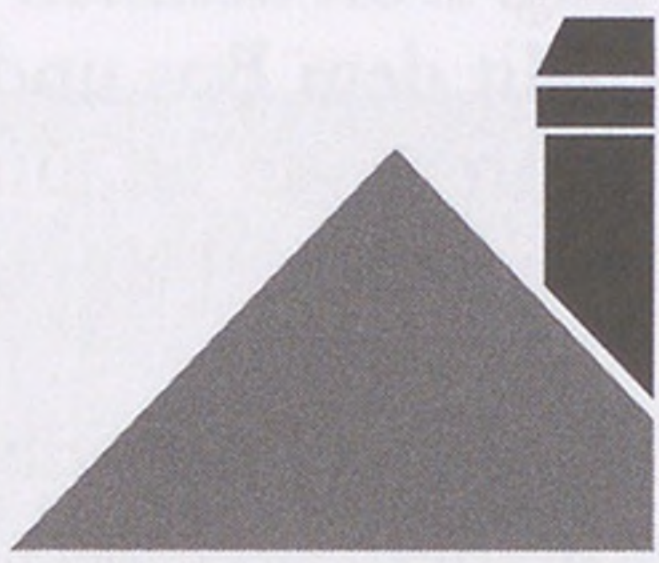
Kein Karton vermischt mit Fremdmaterial wie Styropor usw.



Nicht in zugeschnürten oder zugeklebten Kartonschachteln bzw. Tragtaschen.

Wir danken Ihnen für ein ordnungsgemässes Bereitstellen Ihrer Kartonabfälle.

Seit 100 Jahren
auf der Höhe
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch
Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

≡ **F M T** ≡

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur
Tel. 044 980 04 44

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

**Parkett schleifen,
versiegeln, ölen**

maler stettler ag • 8124 Maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

frei
Gartenbau
Gartenpflege

verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72

Flughafen Zürich, bitte...
Airport-Shuttle ab Fr. 40.-
pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.
Porter-Service, Gepäckanhänger
Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service
079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de



BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice
079 354 93 48

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung
"Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch



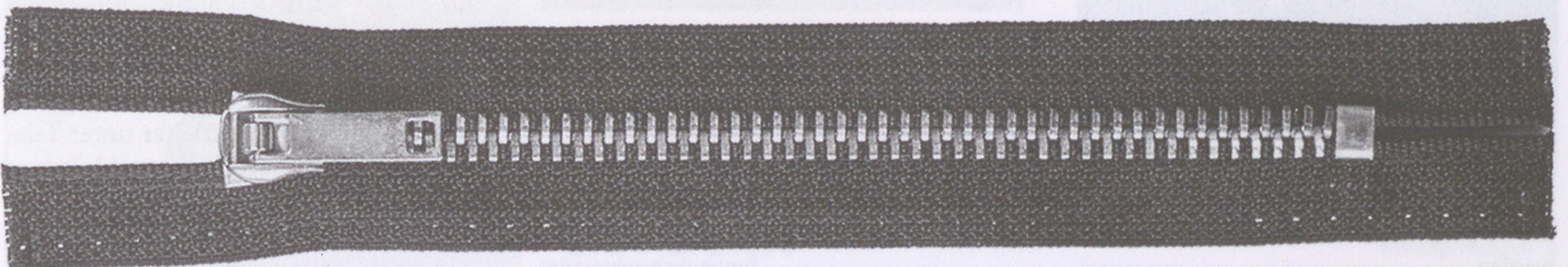
Sinocare 中华医疗
Praxis für Chinesische Medizin

Praxis für
Chinesische Medizin
Akupunktur • Tuina Massage
Marktgasse 7 • 8600 Dübendorf
Tel. 043 543 10 07
www.sinocare.ch



Gartenpflege
Hell 191 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

Junger Mann (NR) sucht
Von März bis Juli 2010
Zimmer
möbliert oder unmöbliert
mit Dusche/Duschkmöglichkeit
in Maur oder Umgebung.
Tel. 077 412 28 68



lich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile der Baurekurskommission sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Gemeinderat Maur

Grüngutentsorgung Grüngut-Jahresvignetten 2010

Für Bewohner von Mehrfamilienhäusern hat die Hausverwaltung einen gemeinsamen Grüngutcontainer zur Verfügung zu stellen.

Bewohnern von Einfamilienhäusern mit wenig Umschwung wird empfohlen, mit Nachbarn gemeinsam einen Grüngutcontainer von 140 oder 240 Litern zu benützen und eine Jahresvignette zu kaufen.

Mit einer Jahresvignette kann der Grüngutcontainer bei jeder Abfuhr – während der Vegetationsperiode wöchentlich – zur Leerung bereitgestellt werden, unabhängig davon, ob der Container voll oder nur teilweise gefüllt ist.

Jahresvignetten, gültig ab 1. Januar bis 31. Dezember 2010, können mit der Karte am Abfallkalender oder übers Internet www.maur.ch (Verwaltung/Onlineschalter) bestellt werden.

Die Kosten betragen für einen Container von 140 bis 160 l Fr. 200.–
Container über 160 bis 240 l Fr. 400.–
Container über 240 bis 800 l Fr. 1300.–
inkl. 7,6 % MwSt.

Auskünfte bei Fragen oder Unklarheiten erteilt das Gesundheitssekretariat der Gemeinde Maur: Tel. 043 366 13 11.

Für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen danken wir Ihnen bestens.

Gesundheitssekretariat

Gültigkeit der Kehricht- und Grüngut-Gebührenmarken 2009

Der Tarif für die Abfuhr von Kehricht und Grüngut bleibt im Jahr 2010 unverändert.

Somit können Sie die Gebührenmarken 2009 bis 31. Januar 2011 verwenden.

Gesundheitssekretariat

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 9. Januar 2010

Bis spätestens um 8.00 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Kartons usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtetes Papier, z. B. Blumenpapier

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton werden liegen gelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Dieter Walser, Tel. 079 418 48 56, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheitssekretariat Maur

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 9. Januar, geöffnet von 9 bis 12 Uhr.

Wir suchen Sie

Die *Maurmer Post* sucht in der Gemeinde ansässige Ausländer.

Unter dem Titel «**Wer sind Sie?**», «**Was machen Sie bei uns?**» suchen wir Ausländer und Ausländerinnen, die gerne an einem Round-Table-Gespräch mitwirken möchten.

Das Gespräch erscheint dann in einer Ausgabe der *Maurmer Post*.

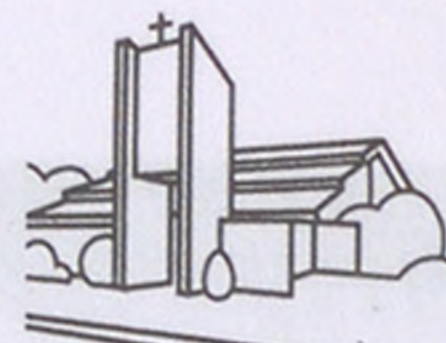
Vielen Dank fürs Interesse auf:
redaktion@maurmerpost.ch

Ortsplanung

Die Gemeindeversammlung hat am 7. Dezember 2009 die teilrevidierte Bauordnung, teilweise mit Änderungen, genehmigt.

Die Beschlussakten liegen während 30 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, beim Bauamt zur Einsichtnahme auf.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, bei der Baurekurskommission III des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, schrift-



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

Taufe des Herrn

Samstag, 9. Januar

16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 10. Januar

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Kollekte:

Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte

Märtege

Klassische Massage, Atemtherapie, Reiki, Praxis Kai Raku im Dörfli Maur. KK-angelernt, EMR, ASCA, EGK. Voranmeldung 079 598 22 77, info@kairaku.ch, www.kairaku.ch. Nur Frauen.

MAX+MORITZ-Kinderartikelbörse hat **Winter-Ausverkauf** ab dem 5. Januar. Wir freuen uns auf einen Besuch. Im Glockenacker 37, 8053 Witikon. www.max-und-moritz.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **10. Januar**,

10 Uhr im Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Maurmer Neujahrsblätter 2010

Die Maurmer Neujahrsblätter 2010 können bis Ende Januar 2010 bei der Gemeindeverwaltung, Schalter Einwohnerkontrolle, bei den Bibliotheken Maur, Ebmatingen und Forch sowie bei der GGA Maur, Binz, kostenlos bezogen werden.

Gemeinderatskanzlei Maur

Agenda

Montag, 11. Januar

19.00 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 13. Januar

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 14. Januar

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Mitteilungen

Neu ab Januar:

In der Kapelle Forch findet der Gottesdienst jeweils um 16.00 Uhr statt.

Beichtgespräch nach Vereinbarung mit Priestern

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur

Info

Trompetenzauber am Neujahrskonzert

Am Samstag, 9. Januar 2010, musiziert der übrigens auch an der Musikschule Maur tätige Trompetensolist Christian Bruder zusammen mit Saya Hashino, Orgel, und Richi Just, Marimbaphon. Stimmen Sie sich mit festlichen Klängen, einem erfrischenden Programm und einer teils aussergewöhnlichen Instrumentalbesetzung auf das neue Jahr ein, und stossen Sie mit uns an!

19.30 Uhr, Kirche Maur

Ticketreservation: Kultursekretariat Maur,
Telefon 043 366 13 40

E-Mail kultur@maur.ch

Tipps für Leserbriefe

Wir veröffentlichen nur Leserbriefe, die sich auf Themen aus der Gemeinde Maur beziehen.

Wir bestehen auf einen vollständigen Absender (Vorname/Name/Wohnort).

Die Briefe dürfen eine Länge von 60 Zeilen à 35 Anschläge (inkl. Leerschläge) nicht überschreiten.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.
Redaktion Maurmer Post
redaktion@maurmerpost.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4750

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 15. Januar:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Telefon 044 980 36 83
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 9. Januar, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Sandro Pianzola (pi), Maur
Dinah Schollenberger (ds), Ebmatingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO Print & Media AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich. (Johannes 14, 1)

«Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende», tröstet uns ein altes Sprichwort. Aber was ist, wenn wir nicht mit dem Schrecken davonkommen, wenn Ängste unser Herz halten?

Konfliktängste

Meist sind wir Männer die Meister dieses Faches. Wie viele Frauen hätten mal Lust zu einem kleinen Disput, wir gönnen es ihnen nicht? Was könnte da alles hochkommen an Gefühlen, was für ein Bild würde ich da abgeben, wie viele Schwächen kämen da an den Tag? Da schleicht schon die Angst hoch, sie würde mich deswegen fallen lassen.

Versagensängste

Viele Aufgaben und Herausforderungen, für die wir die Fähigkeiten haben, nehmen wir nur deshalb nicht in Angriff, weil wir Angst haben, zu versagen oder zu scheitern. Meist sind wir uns nicht einmal klar darüber, dass wir sie haben. Wir suchen nach allen möglichen Entschuldigungen, warum wir etwas nicht tun können. Es gibt mehr Menschen, die kapitulieren, als solche, die scheitern.

Verlustängste

Der Statusverlust erschreckt uns, wenn wir nur noch auf Statussymbole, auf Konten und Ranglisten schielen und dabei vor lauter Angst die Lebensfreude verlieren. Der grösste Schrecken ist der Tod, weil er uns einmal alles nimmt.

Zur Jahreslosung 2010 der Christenheit wurden die Worte Jesus gewählt, die er den Jüngern bei seinem Abschied zurückgelassen hat: «Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.»

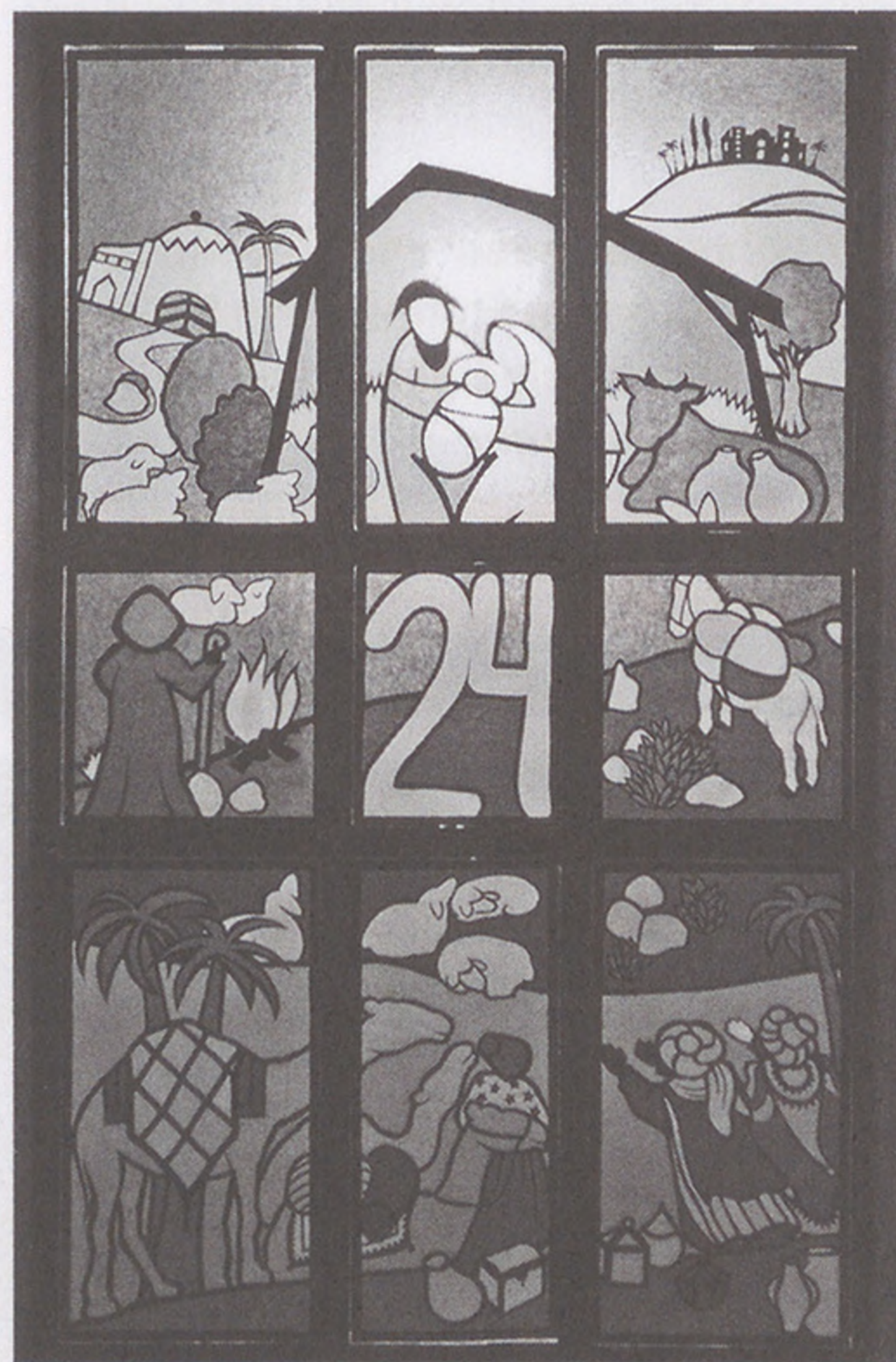
Glauben lässt sich nur durch Leben lernen

Es war ein alter Esel, der schon hundertmal am leeren Ziehbrunnen vorbeitrotete und jetzt vor lauter Dummheit in den Brunnen gestolpert war.

«Der alte Esel wird sich wohl die Beine gebrochen haben», lachte der Bauer, «am besten begraben wir ihn gleich, wo er jetzt liegt.» Er rief nach seinen Söhnen. Sie warfen Erde in den Brunnen, der längst nicht mehr genutzt wurde. Bald füllte sich der Brunnen. Plötzlich sahen sie zwei Eselsohren. Immer, wenn sie eine Schaufel Erde hinabwarfen, schüttelte der Esel die Erde von sich und trat sie fest. Die Erde,

die den Esel begraben sollte, wurde sein Boden zu leben, er sprang mit einem lauten Iah aus dem Brunnen. Aus dieser Erde, dem Humus, kommt eines der ältesten lateinischen Kirchenworte, nämlich Humilitas. Demut. An Gott und an Jesus Christus zu glauben, ist etwas Demütiges. Denn «Gott ist grösser als unser Herz und erkennt alles» (1. Joh. 3, 20b). Im Glauben, dass wir und die ganze Welt in etwas Grösserem aufgehoben sind, dürfen wir frohgemut ins neue Jahr gehen und das tun, was nötig ist, «nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott». (Micha 6, 8)

Ich wünsche Ihnen ein glaubensfrohes Jahr, möge Gott immer wieder grösser werden als die Angst. Pfr. Kurt Gautschi



(Foto: Frank Auderset, Maur)

Advents Fenster

Das Adventsfenster vom 24. Dezember in der Evangelisch-reformierten Kirche Maur, welches die Geburt Jesus mit Maria, Josef und den Hirten zeigt, hat unsere Sigristin, Regina Wyss, in vielen Stunden bis ins kleinste Detail selbst entworfen und wunderbar umgesetzt.

Liebe Regina, seitens des Pfarrkonvents und der Kirchenpflege danken wir von Herzen für dein Engagement und gratulieren dir zu deinem handwerklichen Geschick. Bea Auderset

Gottesdienste

■ Sonntag, 10. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
Predigtreihe
«Grundwerte des christlichen Glaubens»
Treu sein
Pfarrer René Perrot
Merit Eichhorn, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Fachstelle für Arbeitslose

Kinder und Jugendliche

■ Dienstag, 12. Januar
12–13.30 Uhr, KGH Gerstacher
Steine und Begegnung
Neu mit Renate Hertach
Für Kinder der 6. Klasse von Ebmingen und Binz
Domino^{plus}

■ Freitag, 15. Januar
18–19 Uhr, KGH Gerstacher
Taizé-Feier im Raum der Stille
Pfarrerin Karolina Huber
Jugendgottesdienst

Terminkalender

Amtswoche

10. bis 16. Januar, Pfarrer René Perrot

■ Dienstag, 12. Januar
20 Uhr, Loorensaal Forch
Krisen bewältigen
Vortrags- und Gesprächsabend
Spiritualität in der Krise
Weglos – aber nicht ausweglos
Dr. Gotthard Fuchs, Wiesbaden D
Ordinariatsrat für Kultur, Kirche und Wissenschaft. Autor «Vom Umgang mit Niederlagen» und spiritueller Lehrer
Getränkebar zum Ausklang



■ Mittwoch, 20. Januar
9 Uhr, KGH Gerstacher
Heilsarmee
Referentinnen: Monika Leiser und Cornelia Zürcher
Ökumenisches Frauenfrühstück

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Jürg Konrad
Vorsitzender der
Geschäftsleitung
FO Print & Media AG
in Egg

Ab 2010 wird die Maurmer Post von der Fotorotar gelayoutet und gedruckt. Ist das ein spezieller Auftrag oder Routine?

Es ist beides. Einerseits stellen wir eine Vielzahl periodisch erscheinender Zeitschriften her – insofern ist es also Routine. Andererseits hat jeder Auftrag seine Eigenheiten und ist deshalb etwas Spezielles. Ganz sicher ist die Herstellung der MP eine interessante und spannende Aufgabe für alle Beteiligten.

Wie stehen Sie zu solchen Gemeindepublikationen, die ja auch eine Konkurrenz für die Landzeitungen sind?

Wir stellen mehrere ähnliche Zeitschriften her und stellen fest, dass sie beinahe unbeschadet die Zeitungskrise überstehen. Da sie sich wirklich nur auf die lokalen Themen konzentrieren, werden sie durch alternative Medien, wie Lokalfernsehen, Internet, Gratiszeitungen oder eben Landzeitungen, kaum bedrängt. Zudem werden die Gemeindeblätter von Dorfbewohnern für Dorfbewohner gemacht. Damit verfügen sie über einen Informationsvorsprung, der nicht kopiert werden kann.

Die MP wird jetzt immer farbig produziert, zumindest auf der ersten und letzten Seite. Die Leserschaft mag farbige Bilder. Ist Farbdruck ökologisch problematischer als Schwarz-Weiss-Druck?

Das Printmedium ist generell ökologisch unbedenklich, da man praktisch alle eingesetzten Materialien wiederverwenden kann. Insofern spielt es keine Rolle, wie viele Farben man verwendet. Was es zu beachten gilt, ist, dass das Druckunternehmen betreffend Umweltverhalten nach ISO-Standard zertifiziert ist und das Papier mit dem FSC-Label eingesetzt wird. Beides ist bei der MP der Fall. Die Fotorotar wäre sogar in der Lage, die Zeitschrift klimaneutral herzustellen.

Als Chef der FO Print & Media AG sind Sie sicher sehr eingespannt. Bleibt noch genug Zeit für Freizeit und Familie oder ein spezielles Hobby?

Es ist nicht immer einfach, Beruf und Freizeit in

einem gesunden Verhältnis zu halten. Da meine Frau ebenfalls selbstständige Unternehmerin ist, müssen wir hin und wieder ganz bewusst «Auszeiten» in unsere Terminkalender einbauen. Die Zeit für ein wirklich ausgefallenes Hobby bleibt leider nicht. Ich bewege mich gerne in der Natur, vorzugsweise mit dem Velo, lese oder genieße unseren Garten.

Sie wandern in den Fussstapfen Ihres Vaters Lukas Konrad sen. – er hinterlässt immer noch aktiv Spuren in der Firma. War Ihnen schon früh klar, dass dies Ihr Weg wird?

Während rund 30 Jahren prägte mein Vater als Geschäftsführer und Mitinhaber die Geschicke der damaligen Fotorotar AG. Als ich aber in die Firma eintrat, war Max Rähmi von Oetwil a. S. Geschäftsführer. Heute gehört das Unternehmen je zur Hälfte Otto Brunner und mir. Vor 18 Jahren übernahmen wir die Aktien von damals 11 Aktionären in einem «Management-Buy-out». Es trifft aber zu, dass mein Vater immer noch aktiv ist. Als Inhaber des Verlags Uster-Info GmbH verlegt er Lehrmittel und Bücher und ist deshalb immer noch ein gern gesehener Gast bei uns im Hause.

Ich wünsche Ihnen und der Maurmer Post einen guten Start und ein für beide Seiten sehr befriedigendes neues Jahr!

Sylvia Lustenberger

■ Samstag, 9. Januar 2010
Schatzhammer im Wettsteinhaus,
13.30–16 Uhr,
Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Heimatabend, Volkstanzgruppe Maur,
20 Uhr, Loorensaal.

Neujahrskonzert, Kulturkommission
Maur, 19.30 Uhr, Kirche Maur.

Papiersammlung
in der ganzen Gemeinde.

■ Montag, 11. Januar 2010
Kartonsammlung
in der ganzen Gemeinde.

■ Dienstag, 12. Januar 2010
Spiritualität in der Krise, Vortrags-
zyklus der Ökumenischen Gruppe für
Erwachsenenbildung Maur, 20 Uhr,
Loorensaal.

■ Sonntag, 17. Januar 2010
Konzert Männerchor am Greifensee,
Männerchor Maur, Eintritt frei, 17 Uhr,
Kirche Maur.

**Kino in der Mühle: Kinder- und
Familienfilm** «Stella und der Stern des
Oriens», 15 Uhr, Kino in der Mühle
Maur, SP Maur.

■ Dienstag, 19. Januar 2010
**Krisenmanagerin Natur – Wie wir die
Intelligenz der Schöpfung nutzen können**, Vortragszyklus der Ökumenischen
Gruppe für Erwachsenenbildung Maur,
20 Uhr, Loorensaal.

Ansicht



Plakate mit verschiedenen Bildern und Texten machen im Wald und am Waldrand auf die Bedeutung der Waldpflege aufmerksam. Dieses hier sieht man an der Strasse oberhalb der Waldhütte Stuhlen.

(Foto: sl)